

Erlebnis *Lesen*

Pressebeiträge zur Veranstaltungsreihe

Quelle:

Dresdner Amtsblatt

Donnerstag, 24.03.2005

Artikel auf Seite 2 

Bücher im Kopf

Im Gespräch mit Anja Heinemann, Vorleserin bei der Reihe „Erlebnis Lesen“

Sie laden einmal im Monat zusammen mit Thomas Kaminski zu „Erlebnis Lesen“ in das Airport-Center. Seit wann?

Premiere war im Mai 2004. Ich hatte Thomas Kaminski bei der Medienbetreuungsgesellschaft des MDR kennen gelernt und gemeinsam hatten wir die Idee zu einer solchen Veranstaltung, bei der ich vorlese und wir beide moderieren.



gefragt. Er hat sich in seinen Werken viel mit Masken beschäftigt. Und er hat ein Buch geschrieben, in dem es um eine Maske geht. Selbstverständlich habe ich aus diesem Buch vorgelesen. Im März heißt das Thema „Wenn Täuschung zum Programm wird“. Klar, dass da ein Zauberkünstler gut passt.

Mitunter gibt es vier Geschichten pro Abend. Suchen Sie die Bücher aus oder die Gäste?

Wenn ich zusammen mit Thomas Kaminski die Themen festlege, habe ich die Bücher dazu meist schon im Kopf. Ich kenne sie, lese aber kurz vor der Veranstaltung noch einmal Probe. Keine sollte länger als acht Minuten sein – wegen der Konzentration des Publikums. Als Barbara Ditsch, die Leiterin des Zoologischen Gartens bei uns zu Gast war – es ging um fleischfressende Pflanzen –

Anja Heinemann
Foto: PR

In den Ankündigungen ist von „interaktiver“ Talk-Show die Rede. Was ist damit gemeint?

Interaktiv kommt von Interaktion. Für die Talk-Show heißt das: Das Publikum hört nicht nur einfach zu. Es kann Fragen stellen – auch direkt an unseren Gast. Und meist wird dieser ebenso aktiv. Nachrichtensprecher Jan Hofer beispielsweise musste einen Zungenbrecher vorlesen – was er bravourös gemeistert hat. Der Maler Alexander Neumann hat Thomas Kaminski gezeichnet, Dorit Gäbler hat gesungen. Und der Zauberkünstler Torsten Pahl, der zu unserer März-Veranstaltung kommt, wird einige seiner Kunststücke vorführen.

Nach welchen Kriterien suchen Sie Ihre Gäste aus?

Sie müssen zum Thema passen. Und die Themen stehen schon für ein ganzes Jahr fest. Für unsere Februar-Veranstaltung „Die Gesichter hinter den Masken“ haben wir Alexander Neumann

gab es ein Blumenmärchen zu hören. Wenn im April der Sexualwissenschaftler Professor Doktor Kurt Starke mit dabei ist, werden Geschichten zu hören sein, die mit dem Thema Erotik dezent und humorvoll umgehen.

Wie viel Zuhörer erwarten Sie immer?

Es ist unterschiedlich. Manchmal sind es 30 Gäste, mitunter auch 60. Wir haben schon von einigen gehört, dass ihnen der Weg in das Airport-Center recht weit ist. Deshalb suchen wir im Moment nach einem neuen Veranstaltungsort, der näher am Stadtzentrum ist. Wir hoffen, dass wir im Spätsommer dorthin einladen können. Übrigens sind wir auch beim Stadtfest mit vier Veranstaltungen dabei – dann natürlich mitten in Dresden.

Das Gespräch führte Thessa Wolf.